



Meine Freundin liebe Natalin!

Sie wissen daß  
 ich voll Respekt für Sie  
 bin. Ihr Aufsatz im Journ.  
 subscrubt hat diesen Res.  
 pekt so möglich noch er-  
 höht. Mein Wunsch wäre  
 ob in die ganze Welt  
 hinaus zu rufen: Das  
 hat meine unbegreifliche  
 Natalin geschrieben! Die  
 Uebersetzung dieser Zeilen



würde ob mir gar,  
 zeihen wenn ich ihr ein  
 Gefühn <sup>und</sup> (das Anterfeste  
 das Aufsatzes, dan ich und  
 goller Kater bescheidenen,  
 machen würde. Und Sie  
 wollen mich ganz nicht  
 das Rauffest immer so  
 sehrwachen Kater andsetzen.  
 Also liebe, liebste Natalia,  
<sup>üben Sie, Gnade</sup>  
~~haben Sie, Gnade~~ Aber ich muß  
 wissen was G. M. ist. Nicht  
 was, Sie zeigen meine  
 Judication, und sagen  
 ob mir bald? Mally

und für den Discretionen Hoff mit goller Kater ein  
 span die Kater und grüßender und  
 Erweckender K. Bruchwind

Mühsal hat mir gestern  
 Abend, „Familie und Individuum“  
 vorgelesen. Manche  
 Stellen wurden zwei und  
 dreimal durchgenommen.  
 O wie recht haben Sie in  
 jedem Wort, und wie  
 fein und edel bringen  
 Sie Ihre eigenen Aufsichten  
 vor, und wie unbegreiflich  
 wird es einer zukünftigen  
 Generation sein daß nicht  
 Mühsal dazu geführt, sie  
 anzusehen. Ich danke  
 Ihnen, meine Frau Natalia,

